

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

10.10.1796 (Nr. 116)

Carlzruher

Montags

I 7



Zeitung

den 10. October.

9 6.

Mit Hochfürstlich . Markgrävlich . Badischem gnädigstem Privilegio.

Wien, vom 28 Sept. Der König von Preuss. hat dem hiesigen Hof durch den Marquis Luchefini vermittelst einer officiellen Note anzeigen lassen, er wolle die Reichsstadt Nürnberg nicht in Besitz nehmen und ihr den gebetenen Sitz nicht verleihen, weil er kein Eigenthumsrecht darauf beweisen könne und werde auch nicht zugeben, daß der Kaiser in seinen Rechten gekränkt, oder ein Theil vom deutschen Reich abgerissen werde. Beinahe zu gleicher Zeit ist den hier stehenden preussischen Agenten ein Befehl zugeworfen, nach welchem solche für die Zukunft, von dem Kaiserl. Reichshofrath keine Conclusa (in Sachen gegen die preussische Landeshoheit in Franken) mehr annehmen und dem König zuschicken dürfen. — Der Lordnet Hof hat dem Neapolitanischen 3 Millionen Pfund Sterling übermacht, welche bereits durch Wechselhäuser bezogen werden. — General F. M. Graf von Warmsfer, hat einen Juden, welcher sich bey der Armee und besonders bey dem letzten glücklichen Vorfall bey Mantua persönliche Verdienste erworben haben soll, zu Sr. Kaiserl. Majestät Höchstseignen Belohnung mit einem Empfehlungsschreiben hieher geschickt. — Nach Amtsberichten aus Constantinopel, hat der Großsultan, um den gefährlichen Freiheitschwindel zu vertreiben und den übrigen europäischen Höfen einen Beweis seiner friedlichen Gesinnung zu geben, alle kriegerisch und französischgestimmte Minister abgesetzt, welches auch den Hospodar in der Wallachey betroffen hat; an dessen Stelle der Großsultan den bekannten Hassiandi zum Hospodar der Wallachey und dessen Sohn zum Dragomann der Pforte ernannt hat.

Vom Oberrhein, vom 29 Sept. Herr Baron von Bernck ließ durch eine zahlreiche Kavallerie die fran-

sische Vorposten angreifen, welche auch bis nach Mörbach, anderthalb Stunden von Mühlheim zurückgeworfen wurden, ein französischer Obrist und verschiedene Officiere wurden dabey getödtet und viele Gefangenen gemacht. — Vom 2ten Oct. Die Sambre und Maasarmee zieht sich theils bey Koblenz, theils auf dem Hundsrück zusammen, auf der rechten Seite des Rheins steht nur noch Lesfere's Division bey Mühlheim, mit welcher sich ein Theil der Nordarmee vereinigt hat. Das Hauptquartier des Generals ist noch in Uckerath. Au der Sieg ist alles ruhig. Weit entfernt, daß die Franzosen vorrücken, ziehen sie vielmehr ihre Truppen um Düsseldorf herum mehr zusammen, den Posten von Bensberg haben sie bereits auch verlassen. — General Jourdan geht nach Paris, General Beurbonville hat nur das einseitige Kommando, General Hoche, der Friedensstifter wird, wie man allgemein behauptet, denselben abthien.

Samburg, vom 30 Sept. Beinahe ist der Bund zwischen Schweden und Frankreich gebrochen: die Reise des Königs und des Regenten nach Petersburg, hat das von dem Stockholmer Hof angenommene System verändert und die Vereinigung mit Rußland wird fester als jemals. Wirklich soll der französische Gesandte Anstalt treffen, die Residenz Stockholm zu verlassen. — Die Kaiserin soll bald eine Erklärung ausgeben lassen, worinn sie ihre Vermittlung um einen ehrenvollen Frieden, dessen Grund die Wiederherausgabe aller Eroberungen und die Wiedereinsetzung des Reichs in seine vorige konstitutionemäßige Integrität ist, antragen will: im Fall der Weigerung werde Höchstse. selbe alle nöthige und in ihrer Gewalt stehende Mittel anwenden.

Köln, vom 30 Sept. Die seit einigen Tagen im Angesicht unsrer Stadt herrschenden Bewegungen fangen an, nachzulassen. Die bey der Sambre, und Maasarmee an der Sieg entstandne Lücke ist durch die Division Macdonald von der Nordarmee überschüssig ersetzt worden. — Nach Briefen aus Bonn, hat man vorgestern Nachmittags, Bonn gegenüber, ein starkes Korps Kaiserl. Kavallerie wahrgenommen, welches sich durch die Hangelager Felder nach der Sieg bewegte. Alles, was zur Division des General Bernadotte gehört, ist nach Andernach gerückt, wohin die Division Drouot schon vorher gezogen war. General Kleber soll nun das Centrum oder den rechten Flügel der Sambre- und Maasarmee kommandiren.

Von der Iller, vom 2 Oct. Das Treffen letzten Freytag zwischen der Kaiserl. und Moreauiſchen Armee, welches zwischen dem Federsee und Weingarten vorfiel, war eines der hartnäckigsten und blutigsten im ganzen Krieg. Auf beiden Seiten wurde mit einer beispiellosen Erbitterung den ganzen Tag über gekochten. Die Franzosen waren den Kaiserlichen in der Zahl weit überlegen und stritten mit einer solchen Heftigkeit, daß sie weder Pardon gaben, noch nahmen. Auf beyden Seiten ist der Verlust beträchtlich. Prinz Condé's Korps, das sich ungemein tapfer hielt, hat vorzüglich stark gelitten. Beyde Theile zogen sich in der Nacht vom Freytag auf den Sonnabend etwas zurück, die Franzosen gegen Wülendorf, die Kaiserlichen gegen Siberach. — Wo die Franzosen in der obern Gegend am Bodensee hinkamen, da ist die Weinlese dahin, denn sie zehren die Trauben überall mit der größten Begierde auf. — Der Jammer der Landleute, wo sie durchziehen, ist unbeschreiblich.

Ulm, vom 3 Oct. Die Kaiserl. Armee unter General Latour, welche zwischen Siberach und Schussenried stand, ist seit einigen Tagen nicht weiter vorgeückt. Täglich gab es Gefechte, besonders hart den 30. Sept. zwischen Buchau und Baiodt. Gestern am Sonntag den 2. Oct. auch noch heute Nacht und heute früh hörte man äußerst stark kononiren. Beyde Armeen waren in der Gegend von Schussenried hart aneinander. General Moreau, der mit dem Nachtrab seiner Armee den 29. Sept. sein Hauptquartier in Sulgau genommen und auch den 30. noch dort gehabt haben soll, socht nebst seiner Armee mit der größten Beharrlichkeit und Erbitterung. Man sah von hieraus gestern Abend einen Brand in der Gegend von Schussenried. Das Nähere weiß man noch nicht mit Gewißheit anzugeben. Einige behaupten, die Franzosen seyen im Reichslist Schussenried gestanden und darinn von den Kaiserl. beschossen worden, dabey sey das Klostergebäude selbst in Brand gera-

then. — Viele andre Berichte geben das Treffen vom 2. Oct. als sehr bedeutend und weit ausgedehnt an und sprechen von mehreren 1000 Todten auf beyden Seiten, die dieser Tag gekostet haben soll. General Graf Latour soll sich den 2. Oct. Abends näher gegen Ulm, nach Laubheim, zurückgezogen haben.

Ulm, vom 4 Oct. Das vorgestrige Treffen soll ohne weitem Erfolg seyn. General Moreau setzte nach demselben seinen Rückzug gegen den Rhein fort, aber zum Theil über Munderkingen, Niedlingen, Zwissalten, Bahlingen u. und General Latour folgt ihm. Dieser ist von Laupheim aus wieder vorgeückt.

Tübingen, vom 4 Oct. Das Hauptquartier der Kaiserl. Armee unter General Graf von Nauendorf war gestern in Hechingen.

Oberingelheim, vom 5 Oct. Die Franzosen haben heute die Gegend vom Sporchheimer Hof Rhein-Weinheim, Niederingelheim und hier verlassen und sich hinter die Selz, Algesheim, Eubenheim zurückgezogen, wo man von hiesiger Anhöhe ihre Vorposten sehen kann. Allen Anhalten nach werden sie sich ganz hinter die Nahe zurückziehen, um so lang als möglich die Position und den Kordon zwischen Bingen und Kreuznach behaupten zu können. Allein die bereits bis Niederingelheim vorgerückte Mainzer Garnison wird sie bald auch von da vertreiben.

Tübingen, vom 6 Oct. General Nauendorf und General Moreau sind oberhalb Hechingen gegenwärtig hart aneinander. General Pettrach stand am Montag Mittag zu Schwenningen, oberhalb General Moreau.

Alzey, vom 6 Oct. Gestern Nachmittag sind die Franzosen aus der ganzen hiesigen Gegend über Weisfenheim abgezogen und heute früh kam die erste Kaiserl. Patrouille zu jedermanns Freude hieber. Man sagt, die Kaiserl. machen Patrouillen über Gellheim nach Lautern.

Mainstrom, vom 6 Oct. Aus Hessen schreibt man vom 28ten Sept. Es ist endlich wirklich stark die Rede davon, die Stadt Düsseldorf in die Länder mitzuziehen, welche die Demarkationslinie formiren, die Sr. Königl. Preussische Majestät in ihren besondern Schutz nehmen und wovon der Zweck ist, den Kriegsschauplatz von diesen Ländern zu entfernen. Die Stadt Düsseldorf ist mit einer übermäßigen Schwere von Anschaffungen belästigt, welche die Franzosen jeden Tag an Lebensmitteln erzwingen. Dieser Platz sieht mit Bestürzung die großen Vertheidigungsanstalten, welche der Feind da macht und den Entschluß, welcher gefaßt zu seyn scheint, einen Angriff mit lebhafter Macht auszuhalten, welcher nothwendig den Untergang von Düsseldorf nach sich ziehen würde. Dem König in Preußen ist daran gelegen, die Hauptstadt des Her-

soothums Bergen, um seiner Rechte willen, die er auf einen gewissen Fall auf dieses Herzogthum hat, gegen die Unfälle zu bewahren, welche sie bedrohen. Man erwartet daher, Se. Majestät werden dem Verlangen, daß die Franzosen Düsseldorf räumen sollen, Nachdruck geben.

Schreiben aus Bischofsheim am hohen Steeg, vom 6 Oct. Bis jetzt ist in unsrer Gegend nichts neues mehr vorgefallen, alles ist noch in dem nemlichen Zustand wie zuvor, ausser daß verwichnen Sonntag in Kort 13 Franzosen von den Thalbauern überfallen, von den ersten 3 todtgeschossen und 8 gefangen wurden 2 retteten sich mit der Flucht. Wegen Kebl sind wir jetzt täglich in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Das Korps unter Befehl des Erzherzogs Carl Königl. Hoheit selbst rückt dieser Gegend immer näher. Gestern bestand sich das Hauptquartier in Nastat und heute brach es von da weiter auf der Bergstraße nach Bühl auf, wo es sich noch befindet. Wo da geht es dem Vernehmen nach, nach Renchen.

Mainz, vom 6 Oct. Heute früh hat unser Herr Gouverneur Freyherr von Neu die Feinde über der Selz angegriffen und dieselben nach einem hartnäckigen Gefecht, theils bis an, theils über die Nahe zurückgeworfen; gegen Bingen hin scheinen sie sich noch etwas halten zu wollen, indem man diesen Abend noch keine Nachricht hatte, ob sie von dorten weggedrückt worden sind. — Oberingelheim hat durch Plünderung am meisten gelitten; beynahe an allen Häusern sieht man die Fenster und Thüren eingeschlagen; alles Vieh wurde weggeführt. — Heute früh brachten die Husaren einen französischen Kommissair und 2 Hautboisten gefangen hier ein.

Mainstrom, vom 6 Oct. Der Erzherzog Carl hat dem Hochstift Würzburg den Antrag gemacht, daß alsbald in die Kaiserl. Königl. Magazine zu Würzburg oder Kitzingen 20,000 Cent. Mehl, 24,000 Mezen Haber und Diemel, oder zum Theil Gerste, in Verhältniß der Mezen für ein Viertel Haber gerechnet und 84,000 Cent. Heu eingeliefert werden sollen. Für den niederösterreichischen Cent. Mehl soll 5 fl. rheinisch, für die Meze Haber 1 fl. 30 kr. und für den Cent. Heu 54 kr. bezahlt werden.

Mainz vom 7. Oct. Gestern Abend war noch zwischen Ockenheim und Kempten, eine Stunde von Bingen ein hitziges Gefecht, wobei die Feinde abermals geworfen und durch den Oberlieut. Voltin von Kaiser Husaren 1 Kanone und 2 Munitionswagen erobert und 103 Mann mit 2 Offiziers zu Kriegsgefangenen gemacht wurden. Bingen ist noch von den Feinden besetzt; die Gegenden von Alzei und Kirchheim, Pohlenden haben sie aber ganz verlassen. —

Dem Allerhöchsten für die glückliche Befreiung unsrer Stadt schuldigen Dank abzusatteln, wird übermorgen den 9ten d. um 10 Uhr in der St. Quintinskirche ein feierliches Hochamt nebst Te Deum abgehalten.

Tübingen vom 7 Oct. Von dem Korps Franzosen, das sich auf der Alb über Zwifalten her, gegen das Hechingische zeigte, hat man inzwischen die Nachricht, daß es sich von da wieder zurück gezogen habe, weil ihm Gen. Graf Nauendorf den wirksamsten Widerstand leistete. Das Gefecht war eigentlich am Mittwoch den 5 Oct. und soll nur die Vorposten der Kaiserlichen beschäftigt haben. Heute früh sind Gen. Nauendorf noch in und um Hechingen. Man sagte aber, er würde noch heute nach Balingen vordringen. Das Kloster Zwifalten und viele andere Orte jener Gegend sind durch zerstreute kleine französische Korps sehr hart mishandelt worden. — Vorgestern kleiden lagren der Fürst von Hechingen mit einem kleinen Gefolge und einige andere Personen in jener Gegend wieder hier an.

Frankfurt, vom 7 Oct. Gestern hat der sich hier aufhaltende Generalmajor und Oberrheinische Kreis-Generall. Quartiermeister Herr Gmelin, auf ausdrücklichen Befehl seiner Königl. Hoheit des Erzherzogs Carl einen Corporal und 15 Gemeine zur Execution aus der Ursache bekommen, weil sich der Oberrheinische Kreis verweigert hat, die von den Kaiserl. verlangte 300 Fuhren zu stellen. Heute ist außerordentliche Kreis-sitzung. — Die Festung Ehrenbreitstein wird jetzt schleunigst auf ein Jahr mit Proviant und Munition versehen und es werden zu dem Ende alle Fuhren in Requisition gesetzt, in verschiedenen hessentafelischen Ortschaften hat man sich aus der Ursache die Fuhren zu stellen geweigert, weil man mit der französischen Republik in Frieden sey. Allein auf diese Verweigerung hat man Kaiserl. Seits mit Execution gedroht.

Hier erschien folgendes Extract. Rescript des Herrn Erzherzogs Carls Königl. Hoheit an den Oberrheinischen Kreis.

Sämtliche Kreisstände haben die wiederholte Erfahrung, welche unrück-sichtliche und grausame Wege der Feind einschlägt, um unentgeltlich sowohl in als ausser seinen Gränzen die Kriegsbedürfnisse zu erhalten und eben diese Erfahrung wird beweisen, daß diese Verfahrungsart wirkliches System bey ihm sey, dann nur allein hierdurch werde derselbe in den Stand gesetzt, eine so große der Kaiserl. und Reichsarmee so sehr überlegene Macht zu erhalten. Ganz anders verhalte es sich aber bey der Armee Sr. K. Hoheit diese müsse sich immer nach den bestehenden durch den Bucher höchst übertriebenen Preisen richten, besonders da so wenig übereinstimmend wirksame Maßregeln getroffen werden,

Diesem Wucher Einhalt zu thun, bey jeder vorzunehmenden Operation müsse deswegen erst die Kriegeskasse zu Rath gezogen werden. Hiezu kommen noch, daß die Armee besonders auf dem Westerwald sich in einem ganz ausgefaugten Land befände, wo die nöthige Lebensmittel weit herbeigeführt werden müßten, welches dem eignen Armee - Fuhrwesen unmöglich sey. Auch gehen die bey den Kraiständen angeforderte Lieferungen äußerst langsam von statten, da sie doch kurz vorher, dem Feind ein ähnliches mit weit größerer Anstrengung geliefert haben. — Se. Königl. Hoheit befänden sich daher in der Nothwendigkeit, folgende Fuhrwesen zu requiriren: als 600 Wägen, die alle 5 Tage 4000 Centner Mehl und 54000 Malter Haber von Frankfurt und Mainz an die Lahn führen. — Nach den neuesten Nachrichten aus Mainz von guter Hand, sind die Kaiserl. schon über Creuznach seitwärts gegen Stromberg hin bis auf den sogenannten hungrigen Wolf vorgerückt. — Von den Kaiserl. Truppen sind nur 2 Kompagnien in Mainz zur Bewachung der Magazine, alle übrige Posten werden von den Bürgern versehen. Den Rückzug der Franzosen von der Selz und Nahe beschleunigten die Anstalten des General Pleu, welcher nach und nach immer des Nachts, die Rheinische Besatzung mit einer erhöhten ansehnlichen Verstärkung, besonders an Kavallerie, am Hechtsheimer Berg ein Lager beziehen ließ, um die Franzosen mit Nachdruck anzugreifen zu können. Es wird auch versichert, daß eine Kolonne Kaiserl. Truppen von Mannheim aus bereits in Kaiserslautern eingetroffen sey. Nach einem neuen Volksey. Reglement, haben alle hiesige fahrende Posten vom Stadtkommandanten eine Ordonanz erhalten, mit der geschärftesten Weisung, den Namen und Stand aller ankommenden und abgehenden Fremden, ehe sie abreisen, auf das genaueste anzugeben und ihm durch die Ordonanz zu überscheiden, wo er alsdann die Erlaubnis zur Abreise geben, oder nach bewandten Umständen verweigern werde.

Mannheim, vom 8 Oct. Heute sind abermals über 100 französische Kriegsgefangene aus Schwaben hier angekommen. Aus dem Eluß sind auch wieder verschiedene eingebracht worden. — Nach den letzten Nachrichten aus München wurden Se. Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Landesherr noch diese Woche von der nach Sachsen gemachten Reise wieder zurückerwartet. **Frankreich.**

Paris, vom 30 Sept. In einer officiellen Note, welche die Regierung über das Gerücht von der nahen Ankunft eines englischen Abgesandten mit Friedensanträgen hat bekannt machen lassen, wird diese Sache geradezu für einen Kunstgriff des brittischen Cabinets erklärt, um das Gehässige der Fortsetzung des Kriegs auf Frankreich zu werfen. Es wird hinzugesetzt,

daß man der neulichen Sendung des Herrn Hammond nach Berlin anfänglich auch friedliche Absichten unterlegt habe und doch sey der nun wohl bekannte Zweck dieser Negotiation kein anderer gewesen, als Preussen zu bereuen, seine Verträge mit Frankreich zu brechen und zur Koalition zurückzukehren. „Der Frieden, sagt dagegen eins unsrer Journale, ist eiserner als jemals. Die Faktion, welche den Krieg will und beständig gewollt hat, herrscht noch.“ — Die 25 in dem letzten Aufstand verwickelte Personen, welche kürzlich der militairischen Kommission übergeben worden sind, haben vorgestern ihr Urtheil empfangen. Vier derselben sind zum Tode, 5 zur Deportation, und 3 zu 12 bis 3 monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt, die übrigen aber freigesprochen worden. — Die ganze Nacht hindurch war das Lager von Grenelle unter dem Gewehr, so daß es scheint, man habe eine Unternehmung von Seiten der nur zu zahlreichen Freunde der Verurtheilten befürchtet. Schon gleich nach der Ablegung des Urtheils hatte ihnen jemand zugerufen, sie sollten getrost seyn, man würde kommen, worauf der Officier sogleich die Gewehre laden und die Posten verdoppeln ließ. Der unterworfne Erbitter wurde arretirt. Das Todesurtheil ist übrigens noch nicht vollzogen, da, wie es heißt, die Verurtheilten an das Kassationstribunal appellirt haben, das diese Berufung angenommen haben soll.

Strasburg, vom 4 Oct. Briefe aus der Armee des General Moreau melden, daß das Hauptquartier den 1. Oct. in Sulgau war und diese Armee immer noch fortfuhr, sich zu retririren. Der linke Flügel ist beim Rückzug besonders demüthigt, hat aber schon einigemal die Feinde mit Verlust zurückgetrieben. — Das Hauptquartier der Feindes Armee war den 29. Sept. in Waldsee. Den 28. war ein Treffen, in welchem der Feind zurückgetrieben wurde. Auch dieser rechte Flügel der Rheinarmee sähiet fort, sich zurückzuziehen. — Nach neuern Nachrichten von der Rheinarmee steht ihr ein Theil davon am Konstanzer See, ein anderer Theil bey Neustadt, der auf Freiburg zieht und ein Theil marschirt auf Billingen. — Eben kommen bey unsern Vorposten zu Neumühl 150 Gefangene an. — Die Brückenschanze von Kehl ist im besten Vertheidigungsstand und mit hinlänglicher Mannschaft versehen, um einer Armee von 20,000 Mann leicht zu widerstehen. — Die Fochbrücke über den Rhein ist jetzt völlig fertig.

Eine feindliche Partey, deren Stärke man nicht bestimmen kann, die aber doch nicht sehr beträchtlich ist und meist aus Kavallerie besteht, ist in der Gegend von Birmersheim über den Rhein gegangen. Dieses zwang die wenigen Truppen, die sich in den Linien befanden, nach Landau zu ziehen. Die Garnison

von Landau ist beträchtlich und im Stand, hinlänglich jeden ernsthaften Versuch abzutreiben; sie ist auch hinlänglich mit Proviant versehen. Die Feinde strichen weiter und sind über Bergzabern bis nach Weissenburg gerückt. Der Präsident des Kantons Bergzabern, B. Meyer, hat 2 Bunden erhalten und wurde von den Feinden weggeführt. Der Präsident des Weissenburger Kantons, mit den Verwaltungsgliedern und mehreren Bürgern von Weissenburg und Bergzabern haben sich mit den Papieren der Kantons-Verwaltung bisher gesüchtet. — In Dörrenbach soll Feuer bemerkt worden seyn, doch ohne zu wissen, ob es durch Zufall oder durch die Feinde ausgekommen ist. Der Landauer Courier kam heute durch Folge dieser Umstände nicht hier an. General Vichgrü, der sich bey General Bajolais auf dem Geißberg aufhielt, soll aus Liebe für seine Mitbürger gleich Anfangs eine Recognoscirung vorgenommen haben. Man schätzt die feindliche Parthey, welche sich dort zeigte, auf 2 bis 300 Mann Reiter. Vichgrü ist bereits wieder hier. — Die Division des General St. Cyr soll in Freiburg angelangt seyn; das Hauptquartier der Rheinarmee war kürzlich zwischen Biberach und Schafhausen. — Es langten heute 80 bey Kehl ausgewechselte Republikaner hier an, welche die Kaiserlichen zu Ulm gefangen hatten. — Hier ist alles im besten Zustand und besonders auch Kehl vor jedem Ueberfall gesichert. — Die ganze feindliche Parthey, welche über den Rhein gesetzt hat, wird, wie man uns versichert, nicht viel über 2000 Mann geschätzt. Der einige Zweck der Feinde scheint bloß zu seyn, durch dergleichen Streifzüge die Rhein- und Moselarmee zu zwingen, auf die Gränzen der Republic zurück zu kommen. — Es sind diese Nacht und Morgens früh über 1000 Mann Verstärkung hier angelangt. Auch ist schon ein hinlängliches Truppenkorps hier durch und den Rhein hinabmarschirt. — Bey Kehl war diese Nacht alles ruhig.

Italien.

Rom, vom 18 Sept. In wenigen Tagen wird es sich entscheiden, ob der König von Neapel mit Frankreich noch Krieg oder Frieden hat. Aus mehreren Umständen läßt sich schließen, daß dieser Monarch entschlossen sey, seine ganze Macht mit der Kaiserl. Armee in Oberitalien zu vereinigen. Eine Avantgarde von 3000 Mann steht bereits auf dem päpstlichen Gebiet.

Aus Italien, vom 24 Sept. Unter dieser Aufschrift sagt die neueste Augspurger Zeitung No. 210, vom 6ten October. Vom 11. bis 19. war nur eine Kette von Schlachten und Siegen der tapfern Buonapartes Armee in der Gegend zwischen

Dogeforte, Mantua und Veschiera. Die Folge soll groß seyn, daß die ganze französische Armee geschlagen worden und über 6000 Mann davon todt und bleibet auf dem Plaz gelitten seyen. Sehr groß seye die Anzahl der vom Feldmarschall Wurmser bey allen diesen Vorfällen gemachten Gefanenen, worunter sich 8 Schwadronen Reiterie befinden, die nach Mantua gebracht worden. Buonaparte habe einen General, weil er sich 2 mal schlagen ließ, in Verona öffentlich degradirt. General Massena seye tödtlich bleibet; die Generale Berthier, Serretier und Klümann sind todt. — General Buonaparte ist hierauf in Eile nach Mailand um Verstärkung abgegangen, ist auch bereits wieder zurück. Allein er hat bey dem allgemeinen Widerwillen nicht mehr als 1000 Mann mitbringen können. In Mailand herrichte sogar eine allgemeine Gährung. — General Wurmsers hat sich nach aufgehobener Blockade von Mantua mit 15 tausend Mann zwischen Borgoforte und Macarvia gelagert und es schien, als wolle er sich gegen das Kremonesische wenden. — Bassano ist wieder in Besitz der Kaiserl., so daß General Quosdanovich mit seinem auf 15 000 Mann verstärkten Korps nun ebenens zum Feldmarschall Wurmser wird stoßen können. Officielle Berichte müssen indessen das Wahre oder Falsche dieser Berichte lehren, bis dahin also könnten wir sie noch nicht verbürgen und zwar um desto weniger, weil sie mit den französischen Berichten in großem Widerspruch stehen.

Vermischte Nachrichten.

Nach Berichten aus Constantinopel vom 30. Aug. ist auf der Insel Candia eine Empörung ausgebrochen. Die Einwohner, mit der türkischen Herrschaft unzufrieden und von Fremden ange reizt, haben den Pascha vertrieben und in der Hauptstadt Candia und an andern Orten Freiheitsbäume errichtet. Der Ewige Pascha, welcher in dasiger Gegend mit seiner Flotte kreuzt, hat sogleich Befehl erhalten, die Insurgenten wieder zur Ordnung zu bringen.

AVERTISSEMENT.

Carlsruhe. Alle diejenige welche an den hiesigen Schutzjuden Magnus Lobb etwas Rechtmäßiges zu fordern haben, sollen sich Dienstag den 2ten Nov. d. J. auf dem hiesigen Rathhaus vor der Oberamtlichen Commission einfinden und ihre Forderungen gehörig liquidiren, widrigenfalls sie nachhero nicht weiter damit werden gehört werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 23ten Sept. 1796.

Pforzheim. Der schon seit 30 Jahren abwesende David Feig von Dürren obet dessen allensällige Leibeserben sollen binnen dato und 9 Monaten dahier

der Oberamt persönlich oder durch Bevollmächtigten erscheinen, sonst wird ihr besitzendes Vermögen ihren nächsten Auserwandten, welche darum bitten, gegen Caution verabfolgt. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 17. Sept. 1796.

Mahlberg. Ueber das Vermögen des zu Ottenheim verstorbenen Burgers und Chirurgi Reckard wird hiermit der Gantprocess erkannt. Und da dessen Schulden nach den vorhergegangenen öffentlichen Vorladungen bereits liquidirt sind, so werden diejenigen, welche Forderungen an die Masse zu machen haben, auf Montag den 24ten d. M. nach Ottenheim auf die dortige Gemeindeftube vorgeladen, um nach den allenfälligen Verhandlungen über den Vorzug der betreffenden Forderungen, den Collocationsbescheid anzuhören. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 1ten Oct. 1796.

Hochberg. Da heuer Allerheiligen auf Dienstag den 1ten November fällt, so wird der hiesige Ross, Vieh und Krämer - Jahrmarkt an dem darauf folgenden Mittwoch den 2ten November dahier abschalten werden, welches zu jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemacht wird. Beschlossen bey Stadtrath zu Emmendingen den 3ten Oct. 1796.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende wohlfeile Romane zu bekommen.

- Adolf, der Kühne, Kaugraf von Dassel, 3 Th. mit Kupfr. 1 fl. 12 kr.
- Alf von Dülmen, oder Geschichte Kaiser Philipps und seiner Tochter, 2 Th. mit Kupfer. 1 fl.
- Der Alte Ueberall und Nirgend, eine Geistergeschichte von K. H. Spieß, 1tes bis 4tes Jahrhundert, mit Bignetten 1 fl. 24 kr.
- Gottfried von Bouillon, oder das eroberte Jerusalem, 2 Th. mit Kupfern. 1 fl. 15 kr.
- Elisabeth, Erbin von Toggenburg, oder Geschichte der Frauen Sargans in der Schweiz, 2 Th. mit Kupf. 1 fl. 12 kr.
- Estim die unglückliche aus Wien. 8. 30 kr.
- Erhard, Truchseß von Waldburg, Kurfürst von Köln, oder die Astrologischen Fürsten, 2 Th. mit Kupf. 1 fl.
- Der Geist Erichs von Sickingen, sein Herumwandern und seine Erlösung. Eine Geschichte des 12ten Jahrhunderts mit Vign. 30 kr.
- Hatto, Bischof von Mainz, eine Legende aus dem zehnten Jahrhundert, 2 Th. mit Kupfer. 1 fl.
- Heinrich der Löwe, 2 Th. mit Kupfer 1 fl.
- Hedegerte Königin von Norwegen von Kogebue. 8. 36 kr.
- Jungfrauen die zwölf schlafenden. Geistergeschichte von Spieß. 2 Theile 8. 1 fl. 36 kr.

- Konrad und Siegfried von Feuchtwangen, Großmeister des deutschen Ordens, 2 Th. mit Kupf. 1 fl. 12 kr.
- Konradin von Schwaben, oder Geschichte des unglücklichen Enkels Kaiser Friedrich des zweiten, 2te Auf. 2 Th. mit Kupfer 1 fl.
- Kogebue die jüngste Kinder meiner Laune. 3 Theile 8. 1 fl. 12 kr.
- Leiden der Ortenbergischen Familie. 2 Th. 8. 1 fl.
- Leopoldine, von Fr. Schulz, 2 Th. mit Bignetten. 48 kr.
- Die Löwenritter, eine Geschichte des dreizehnten Jahrhunderts, von K. H. Spieß, 2 Th. mit K. 1 fl. 30 kr.
- Ludwig der Springer, Graf von Thüringen, 2 Th. mit Kupfer 1 fl. 12 kr.
- Der Mäusefallen und Heselkrämer, eine Geschichte wunderbar und doch ganz natürlich, von K. H. Spieß, mit Bignetten 24 kr.
- Geschichte des Herrn von Morgenthau. 2 Th. 8. 1 fl. 12 kr.
- Das Vetermännchen, Geistergeschichte, von Spieß. 2. Theile 8. 48 kr.
- Klara du Plessis und Klairant, eine Familiengeschichte französischer Emigrirten, von August Lafontaine, mit Blaetten 1 fl.
- Reisen und Abendtheuer des Ritter Benno von Eisenburg. v. Spieß. 8. 48 kr.
- Ruinen der Vorzeit. 2 Theile. 8. 54 kr.
- Taspo befreites Jerusalem. 2 Th. 8. 2 fl.
- Herrmann von Anna, Geschichte a. d. Zeiten der Wehngerichte, 2 Th. 8. 1 fl. 12 kr.
- Zeit Webers Holzschutte, enthält die Vetsahrt des Berbers Gramalbus, 1ter Th. mit Kupf. 45 kr.
- Zeit Webers, Sagen der Vorzeit, 2te verbesserte Auf. mit Kupf. 6 Theile 5 fl.
- Volksmärchen der Deutschen von Musäus. 2 Theile 8. 48 kr.
- Die heutige Welt ein lebhaftes Gemälde der Sitten und Lebensart verschiedner Stände, 2 Theile mit Bignetten 48 kr.
- Abanus über die Glückseligkeit des menschlichen Lebens gr. 8. Vvi. 1796. 20 kr.
- Bemerkung militair. und politische über die Vertheidigung v. Frankreich. 4 Stücke 1796. 1 fl.
- Blätter französische. 3 Hefte. 8. Band 1796. 2 fl. 30 kr.
- Bogatzky des Jüngern. Schwackstein für Beliebte und Ehelustige. 8. Leipz. 1796. 1 fl. 12 kr.
- De l'etat politique & oeconomique de la France. 8. 1796. 48 kr.
- De l'egalité, ou principes generaux sur les institutions civiles politiques & religieuses II, Vol. gr. 8. Basle 1796. 5 fl. 30 kr.